

Mut zum Leben – Die Botschaft der Überlebenden von Auschwitz

Michael Milalkovits

Stellen Sie sich vor, man verhaftet Sie ohne Grund, trennt Sie von Ihrer Familie und hält Sie jahrelang unter unmenschlichen Bedingungen gefangen. Sie erleben, wie Menschen rund um Sie gefoltert und ermordet werden, leben in ständiger Todesangst, bedroht von Hunger, Krankheit, Kälte und der Willkür sadistischer Wärter.

Genau das ist jenen vier Personen widerfahren, die die deutschen Filmemacher Thomas Gonschior und Christa Spannbaauer zwei Jahre lang begleiteten und aus ihren Beobachtungen den Film „Mut zum Leben“ gestalteten. Diese vier Menschen waren wegen ihrer jüdischen Herkunft von der Vernichtungsmaschinerie der Nationalsozialisten überrollt worden und hatten das große Glück, diese Schreckensjahre zu überleben.

Die Österreich-Premiere (präsentiert von den Bildungseinrichtungen BFI und Volkshochschule) fand am 24. September 2013 im Museum Arbeitswelt in Anwesenheit der Filmemacher statt. Gerade wer zu diesem Thema schon viele Dokumentationen gesehen hatte, war ergriffen und tief berührt, stand doch dieses Mal nicht der erhobene Zeigefinger, garniert mit den üblichen Wochenschauaufnahmen zu diesem Thema im Vordergrund, sondern die Frage: Wie lebt jemand, der

durch diese Hölle gegangen ist, mit diesen Erfahrungen weiter?

Diese vier bewundernswerten Persönlichkeiten haben ihren Weg gefunden – als Künstler verarbeiteten sie das Erlebte durch das Schreiben von Texten und Malen von Bildern. Vor allem aber gaben sie das Erlebte an die jungen Menschen von heute weiter. Vergessen wir, die wir lange nach den Schreckensjahren des Dritten Reiches geboren wurden, nicht allzu leicht, dass unser Leben in Freiheit und Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist? Da bedarf es dann der Erzählungen der wenigen, heute noch lebenden Zeitzeugen, was es bedeutet, unter Staatsterror und einer wahnwitzigen Diktatur zu leben und wie dankbar und zufrieden wir eigentlich sein müssten.

Diese Überlebenden haben ihr Leben dem Vermitteln dieser Botschaft gewidmet – sie gehen in Schulen, halten Lesungen und treten mit Künstlern wie Konstantin Wecker bei Konzerten auf. Nur mit Toleranz, gegenseitigem Verständnis und ein aufeinander Zugehen ist eine Neuauflage des Nazi-Wahns oder ähnlicher Verbrecherregime zu verhindern.

Einer der vier, Yehuda Bacon dazu: „Nachdem ich überlebt hatte, hätte ich hassen können. Doch dann wäre ich wie die Nazis geworden und Hitler hätte

schlussendlich doch gesiegt – ich aber wollte Mensch bleiben“.

Homepage: www.mut-zum-leben-filmprojekt.org



SKF Verhaltenskodex – Code of Conduct

Die Grundwerte der SKF erfordern unter anderem, dass alle Mitarbeiter gleich, fair und mit Respekt behandelt werden, unabhängig von Rasse, Religion, nationaler Herkunft, Behinderung, sexueller Orientierung, Geschlecht, Alter, Gewerkschaftszugehörigkeit oder Parteimitgliedschaft.